Zentral- und
Hochschulbibliothek
Luzern

Datum 10.11.2026
Medienmitteilung

Ausstellung
Zwischen Pose und Persönlichkeit
Frühe Porträtfotografie in und um Luzern

Vor 200 Jahren entsteht mit der Fotografie ein völlig neues Bildmedium. Die Porträtfotografie trägt entscheidend zu seiner Entwicklung und Verbreitung in den darauffolgenden Jahrzenten bei.
Die Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) Luzern präsentiert mit der Ausstellung «Zwischen Pose und Persönlichkeit» Einblicke in die frühe Porträtfotografie in Luzern.

Die Ausstellung zeigt Aufnahmen aus dem Bestand der ZHB Sondersammlung. Diese umfasst rund 3'500 identifizierbare Fotografien von Luzerner Persönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft, Kultur, Bildung und Kirche sowie weitere rund 2'500 Aufnahmen von bislang nicht eindeutig identifizierten Personen. Die meisten Bilder entstanden seit den 1850er Jahren in Luzerner Fotoateliers.

Die Carte de Visite – das Porträt im Kleinformat
Einen entscheidenden Schub erhielt die Porträtfotografie durch die 1854 patentierte «Carte de Visite». Das kleine, auf Karton montierte Bildformat machte Porträts deutlich günstiger und einfacher reproduzierbar. Millionen solcher Fotografien wurden gesammelt, verschenkt und getauscht. Entstanden in den ersten Luzerner Fotoateliers, erzählen diese Aufnahmen von gesellschaftlicher Repräsentation und persönlichen Erinnerungen. Zwischen sorgfältiger Inszenierung und individuellem Ausdruck eröffnen sie Einblicke in die Lebenswelten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Von der Bürgerlichkeit zur Alltagskultur
Ab den 1880er Jahren erlebten die Luzerner Fotoateliers ihre Blütezeit. Fotografen wie Arthur und Emil Synnberg, Caspar Hirsbrunner oder Emil Goetz führten grosse Betriebe mit mehreren Angestellten. Die Ateliers boten zunehmend aufwendig gestaltete Kulissen, Requisiten oder gar historische Kostüme an. Gleichzeitig öffnete sich die Porträtfotografie neuen Bevölkerungsgruppen. Neben Angehörigen der

Oberschicht erschienen nun auch Handwerker, Vereine, Sportler oder Theatergesellschaften vor der Kamera.

Das letzte Bild
Der letzte Teil der Ausstellung widmet sich der Post-mortem-Fotografie. Diese im 19. und frühen 20. Jahrhundert weit verbreitete Praxis hielt Verstorbene kurz nach ihrem Tod fest und diente den Angehörigen oft als letzte und manchmal einzige visuelle Erinnerung. Die Aufnahmen geben Einblick in den damaligen Umgang mit Erinnerung und Vergänglichkeit.

*

Dauer der Ausstellung
14. November 2026 bis 17. Januar 2027
Vitrine der Sondersammlung, Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern, Standort Sempacherstrasse

Veranstaltungen
Tag der offenen Türe der ZHB am Samstag, 14. November 2026: Kurzführungen durch die Ausstellung, 11.00 und 13.00 Uhr

Weitere Führungen:
Mittwoch, 9. Dezember 2026, 12.00 Uhr
Dienstag, 12. Januar 2027, 18.00 Uhr

Bilder für Medienschaffende
Download https://filesender.switch.ch/filesender2/?s=download&token=a98e22ff-c6a4-4334-919d-28d880b12447

Copyright ZHB Luzern Sondersammlung

Legenden Theodor Bell (1840–1933), Ingenieur und Unternehmer. Er trat 1860 in das Maschinenbau-Unternehmen seines Vaters August Bell in Kriens ein. Ab 1870 Inhaber und Geschäftsführer der Maschinenfabrik *Theodor Bell und Compagnie* in Kriens. Fotograf unbekannt, um 1860. ZHB Luzern Sondersammlung.

Anna Hunkeler-Waldisberg (1779–1875) im Alter von 95 Jahren. Fotograf unbekannt, 1874. ZHB Luzern Sondersammlung.

Walter am Rhyn mit Hund. Emil Synnberg, 1909. ZHB Luzern Sondersammlung

Zentral- und
Hochschulbibliothek
Luzern

Medienauskunft
Nicole Eller Risi
ZHB Luzern Sondersammlung
E-Mail nicole.eller@zhbluzern.ch
Telefon +41 41 349 75 64

Kontakt für Medien
Angela Fessler
Beauftragte Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail Angela.fessler@zhbluzern.ch
Telefon +41 41 349 75 57
URL zhbluzern.ch

KANTON
LUZERN